

Portfolio für das Berufsfeld Heimhilfe

Instrument zur Selbsteinschätzung berufsrelevanter Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen



Bildquelle: www.pixabay.com

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Vorwort

Das vorliegende Portfolio ist ein Projektprodukt des Netzwerkprojekts „ZEP – Zugang zu höherer Bildung und Entwicklung von Perspektiven“ mit den Netzwerkpartner*innen uniT (Graz, Netzwerkkoordination), ISOP(Graz), BILL-Institut für Bildungsentwicklung (Linz) und das kollektiv (Linz). Das Projekt wurde 2018 im Rahmen des ESF (Europäischer Sozialfonds)/BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) Calls „*Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssystems und des Zugangs zu höherer Bildung*“ zur Förderung eingereicht und genehmigt.

Von 01.02.2019-31.10.2022 arbeitete die Projektpartnerschaft auf unterschiedlichen Ebenen daran, Wege aufzuzeigen und zu erproben, um das Potential von bildungsbenachteiligten Menschen und von Menschen mit geringen Qualifikationen zu erschließen und deren Einstieg in höhere Bildung zu fördern. Dazu braucht es unter anderem Angebote, die an den Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen von Lernenden ansetzen und flexible Bildungswege ermöglichen. Das Projekt ZEP nähert sich diesem Anspruch aus unterschiedlichen Richtungen. Ein möglicher Zugang zur Erschließung dieses Potentials ist die Anerkennung und Validierung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf nicht-formalem oder informellem Weg erworben worden sind.

Validierungsprozesse umfassen als ersten Schritt die Identifikation und Dokumentation von Kompetenzen, die in weiterer Folge bewertet werden und zum Erwerb einer Qualifikation führen können.

Das vorliegende Portfolio dient zur Identifikation und Dokumentation berufsrelevanter Kompetenzen für das Berufsfeld Heimhilfe. Es ist als Instrument zur begleiteten Selbsteinschätzung angelegt, das von Teilnehmenden nach einer Einschulung eigenständig erstellt werden kann. Erfahrungen aus Validierungsinitiativen in Europa zeigen allerdings, dass begleitende Beratung und Betreuung und/oder ein zusätzliches Angebot von Lerngruppen im Laufe des Erstellungsprozesses unterstützend wirken und sinnvoll sind.

Ziel der Portfolioarbeit ist es nachvollziehbar herauszuarbeiten, welche berufsrelevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen für das Berufsfeld Heimhilfe in nicht-formalen und informellen Lernprozessen bereits erworben wurden. Im Falle der Nutzung des Portfolios in einem Validierungsprozess werden die Ergebnisse von Fachexpert*innen überprüft und es wird festgestellt, in welchen Bereichen die vorhandenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen ausreichen und anerkannt werden können bzw. in welchen Bereichen Weiterbildungsbedarf besteht.

Dazu ist anzumerken, dass für das Berufsfeld Heimhilfe in Österreich aktuell keine Möglichkeit der formalen Anerkennung von nicht-formal oder informell erworbenen Kompetenzen besteht. Sollte diese Möglichkeit geschaffen werden, kann das Portfolio dort zum Einsatz kommen. In jedem Fall ist es als Instrument zur Standortbestimmung und Einschätzung berufsrelevanter Kompetenzen von Heimhelfer*innen nutzbar.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Autorinnen:

Ruth Maria Fenzl, MA MBA; Monika Reiter MBA; Mag.^a Elke Schildberger

Verantwortlicher Projektpartner: BILL-Institut für Bildungsentwicklung Linz

Kontakt: office@bildungsentwicklung.com

Linz, September 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Berufsbild Heimhelfer*in - Beschreibung des Tätigkeitsbereichs | 4 |
| Portfolio zur Selbsteinschätzung – Heimhilfe | 5 |
| Portfolio-Bereich 1 – Persönliche Daten | 6 |
| Portfolio-Bereich 2 – Aktuelle berufliche Tätigkeit..... | 7 |
| Portfolio-Bereich 3 - Bisherige Erfahrungen im Bereich der Unterstützung und Betreuung anderer Menschen..... | 8 |
| Portfolio-Bereich 4 – Selbsteinschätzung..... | 10 |
| Ausbildungsbereiche | 35 |

Berufsbild Heimhelfer*in - Beschreibung des Tätigkeitsbereichs

Heimhelfer*innen unterstützen betreuungsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens im Sinn der Unterstützung von Eigenaktivitäten und Hilfe zur Selbsthilfe. Sie führen hauswirtschaftliche Tätigkeiten durch und unterstützen die Basisversorgung. Zur Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens regen sie die zu betreuenden Personen zu Eigeninitiative, Beschäftigung und Sozialkontakten an. Sie beobachten den Allgemeinzustand und melden Veränderungen an die verantwortlichen Fachkräfte. Die geleisteten Arbeiten werden von ihnen laufend schriftlich dokumentiert.

Typische Tätigkeiten sind:

- Unterstützung von Klient*innen im Alltag, zum Beispiel im Haushalt und bei der Körperpflege
- Einkaufen und Zubereiten von einfachen Mahlzeiten
- Kontrolle der Medikamenteneinnahme
- Organisation von Fahrtendiensten
- Schriftliche Dokumentation der Arbeit

Heimhelfer*innen finden Beschäftigung hauptsächlich bei Sozial- und Hilfsorganisationen in der mobilen Pflege oder in Senior*innenwohnheimen.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Portfolio zur Selbsteinschätzung – Heimhilfe

Was ist ein Portfolio? Wozu dient dieses Portfolio?

Ein Portfolio ist ein Instrument, mit dem Sie Erfahrungen und Leistungen aus Ihrem bisherigen Leben selbst einschätzen und dokumentieren können. Erfahrungen, die man macht und Leistungen, die man erbringt, sind in der Regel auch mit Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen verbunden. Dieses Portfolio soll Sie dabei unterstützen, Ihre Erfahrungen und Leistungen im Bereich der Unterstützung und Betreuung anderer Menschen darzustellen.

Die Bereiche, die das Instrument umfasst, decken sich mit den Ausbildungs- und Prüfungsbereichen der Heimhilfe-Ausbildung. Damit verschaffen Sie sich selbst ein Bild davon, wo Sie schon Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen mitbringen, die in der Ausbildung und im Beruf relevant sind.

Sie werden bei der Erstellung des Portfolios von Fachexpert*innen aus dem Berufsfeld der Heimhilfe unterstützt.

Inhaltliche Grundlage des Portfolios zur Selbsteinschätzung

Ausbildungsbereiche gemäß <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20004121>

15 a Vereinbarung Bund – Länder vom 26.5.2005

Abruf: 08.09.2022

Vorgangsweise

Um feststellen zu können, welche berufsrelevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen Sie bereits mitbringen und ob diese anerkannt werden können, bearbeiten Sie bitte die Portfolio-Bereiche 1-4.

Im **Bereich 1** werden Ihre **persönlichen Daten** und abgeschlossene(n) Ausbildung(en) abgefragt.

Im **Bereich 2** beschreiben Sie Ihre **aktuelle berufliche Tätigkeit**.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Im **Bereich 3** beschreiben Sie **bisherige Erfahrungen** im Bereich der Pflege und Betreuung. Dabei ist es besonders wichtig, dass Sie nachvollziehbar darstellen, was Sie konkret gemacht haben und was Sie dabei gelernt haben, das heißt welche Fähigkeiten/Kenntnisse/Kompetenzen Sie dabei neu erworben oder weiterentwickelt haben.

Im **Bereich 4** erfolgt eine **Selbsteinschätzung Ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen** für den Beruf anhand vorgegebener Beschreibungen. Diese Beschreibungen (auch Deskriptoren genannt) sind nach den Themenfeldern der Ausbildung gegliedert und sind Grundlage für Ihre Selbsteinschätzung. Sie werden bei der Erstellung Ihrer Selbsteinschätzung von Fachexpert*innen begleitet, die für Fragen zur Verfügung stehen.

Nach Erstellung des Portfolios haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen im einem Praxissetting zu zeigen. Die Ergebnisse des Portfolios und der praktischen Überprüfung bilden die Grundlage für die Entscheidung durch ein Expert*innengremium, ob bzw. welche Kompetenzbereiche angerechnet werden können.

Portfolio-Bereich 1 – Persönliche Daten

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | |
| Adresse | |
| Telefonnummer | |
| E-Mail Adresse | |
| Geburtsdatum | |
| Abgeschlossene Ausbildung(en) | |

Portfolio-Bereich 2 – Aktuelle berufliche Tätigkeit

Bitte geben Sie an, wo Sie derzeit beschäftigt sind. Beschreiben Sie Ihre aktuelle berufliche Tätigkeit und Ihre Aufgaben. Beschreiben Sie Kompetenzen, die Sie in Ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit benötigen und einsetzen.

| | |
|--|--|
| Aktueller Arbeitgeber | |
| Adresse | |
| Ich bin beschäftigt als | |
| Ich erledige folgende Aufgaben | |
| Ich setze dabei folgende Kompetenzen ein | |

Portfolio-Bereich 3 - Bisherige Erfahrungen im Bereich der Unterstützung und Betreuung anderer Menschen

Bitte stellen Sie in diesem Bereich Ihre bisherigen Erfahrungen dar. Wen haben Sie bisher schon betreut/unterstützt? Wann und wie lange war das? Was haben Sie dabei konkret gemacht? Welche Fähigkeiten/Kenntnisse/Kompetenzen haben Sie gebraucht, um diese Tätigkeit(en) auszuführen? Was haben Sie dabei gelernt? Was ist Ihnen dabei leichtgefallen? Was war schwierig? Was haben Sie gerne gemacht? Was haben Sie nicht so gerne gemacht?

Wenn Sie bereits mehrere verschiedene Erfahrungen im Bereich Unterstützung und Betreuung anderer Menschen gemacht haben, führen Sie diese bitte einzeln an.

| | |
|---|--|
| Kurzbeschreibung der Tätigkeit | |
| Zeitraum der Tätigkeit (von – bis) | |
| Das alles habe ich gemacht | |
| Diese Fähigkeiten/Kenntnisse/ Kompetenzen habe ich dabei erworben oder weiterentwickelt | |
| Das ist mir leichtgefallen | |
| Das ist mir nicht so leichtgefallen | |
| Das habe ich gerne gemacht | |
| Das habe ich nicht so gerne gemacht | |

| | |
|---|--|
| Kurzbeschreibung der Tätigkeit | |
| Zeitraum der Tätigkeit (von – bis) | |
| Das alles habe ich gemacht | |
| Diese Fähigkeiten/Kenntnisse/ Kompetenzen habe ich dabei erworben oder weiterentwickelt | |

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

| | |
|-------------------------------------|--|
| Das ist mir leichtgefallen | |
| Das ist mir nicht so leichtgefallen | |
| Das habe ich gerne gemacht | |
| Das habe ich nicht so gerne gemacht | |

| | |
|---|--|
| Kurzbeschreibung der Tätigkeit | |
| Zeitraum der Tätigkeit (von – bis) | |
| Das alles habe ich gemacht | |
| Diese Fähigkeiten/Kenntnisse/ Kompetenzen habe ich dabei erworben oder weiterentwickelt | |
| Das ist mir leichtgefallen | |
| Das ist mir nicht so leichtgefallen | |
| Das habe ich gerne gemacht | |
| Das habe ich nicht so gerne gemacht | |

Portfolio-Bereich 4 – Selbsteinschätzung

In diesem Bereich werden die Lernfelder und Prüfungsbereiche der Heimhilfe-Ausbildung dargestellt. Damit wird Ihnen ein Überblick über die Anforderungen in der Ausbildung und im Beruf gegeben. Das Instrument gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Selbsteinschätzung vorzunehmen und darzustellen, in welchen Bereichen Sie schon Vorkenntnisse und Erfahrungen mitbringen.

Wie funktioniert die Selbsteinschätzung?

Die Selbsteinschätzung erfolgt für die berufsrelevanten Bereiche jeweils in 2 Teilen

Teil A: Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen

In diesem Teil schätzen Sie ein, wie gut Ihre Vorkenntnisse sind. Dabei haben sie 5 Möglichkeiten:

Selbsteinschätzung mit ****: Ich kann/weiß das und kann es auch jemand anderem erklären oder zeigen.

Selbsteinschätzung mit ***: Ich kann / weiß das und kann es selbständig tun.

Selbsteinschätzung mit **: Ich kann/weiß das, wenn mir jemand Anleitung oder Hilfestellung gibt.

Selbsteinschätzung mit *: Ich kann/weiß das nicht.

Selbsteinschätzung mit?: Ich weiß nicht, was damit gemeint ist. Ich habe das noch nie gehört.

Teil B: Dokumentation – Darstellung der bisherigen Erfahrungen

In diesem Teil beschreiben Sie Ihre bisherigen Erfahrungen im jeweiligen Bereich. Sie stellen nachvollziehbar dar, was Sie bisher schon gemacht haben, wie Sie dabei vorgegangen sind und worauf Sie besonders geachtet haben.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 1A: Haushaltsführung (Umweltschutz, Sicherheit und Unfallverhütung im Haushalt) – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 1.1. Ich kann erklären, worauf im Haushalt beim Lüften, Wischen, Staubsaugen und Wäsche waschen geachtet werden muss. | | | | | |
| 1.2. Ich kann erklären, warum Lebensmittel altern und verderben. | | | | | |
| 1.3. Ich kann beschreiben, wie man unterschiedliche Lebensmittel richtig lagert. | | | | | |
| 1.4. Ich kann erklären, worauf beim Schneiden und Vorbereiten von Lebensmitteln zum Kochen aus hygienischen Gründen zu achten ist. | | | | | |
| 1.5. Ich kann erklären, wie Müll zu trennen ist und worauf bei der Entsorgung zu achten ist. | | | | | |
| 1.6. Ich kann Problemstoffe benennen, die extra entsorgt werden müssen. | | | | | |
| 1.7. Ich kann erklären, welche Sicherheitsmaßnahmen man bei verwirrten Personen treffen kann. | | | | | |

Bereich 1B: Haushaltsführung- Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Haushaltsführung (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 2A: Dokumentation – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|------|-----|----|---|---|
| 2.1. Ich weiß, was in der Betreuungsarbeit dokumentiert werden muss und worauf dabei zu achten ist. | | | | | |
| 2.2. Ich kann beschreiben, wozu die regelmäßige Dokumentation in der Betreuung dient. | | | | | |
| 2.3. Ich kann Hilfsmittel zur Informationssammlung benennen und erklären. | | | | | |

Bereich 2 B: Dokumentation – Darstellung der bisherigen Erfahrungen
 Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Dokumentation (allgemein oder speziell in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



| Bereich 3A: Grundzüge der Kommunikation und Konfliktbewältigung – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|------|-----|----|---|---|
| 3.1. Ich kann den Begriff Kommunikation erklären und Arten der Kommunikation beschreiben. | | | | | |
| 3.2. Ich kann die vier unterschiedlichen Seiten einer Nachricht erklären. | | | | | |
| 3.3. Ich kann Merkmale richtigen Zuhörens beschreiben. | | | | | |
| 3.4. Ich weiß, worauf im Umgang mit Hörbeeinträchtigten zu achten ist. | | | | | |
| 3.5. Ich kenne den Umgang mit Hörgeräten. | | | | | |
| 3.6. Ich kann Gesprächsförderer und Gesprächsstörer benennen. | | | | | |
| 3.7. Ich kenne verschiedene Gesprächsarten und kann sie beschreiben. | | | | | |
| 3.8. Ich kann Beispiele für Konfliktbereiche benennen und erklären. | | | | | |
| 3.9. Ich weiß, worauf bei der Kommunikation mit Zu- und Angehörigen zu achten ist. | | | | | |
| 3.10. Ich kann den Begriff Krise / Lebensveränderungskrise erklären. | | | | | |
| 3.11. Ich weiß, was Biographiearbeit ist und welche Bedeutung diese für Pflege und Betreuung haben kann. | | | | | |
| 3.12. Ich weiß, worauf im Umgang mit Sehbeeinträchtigten zu achten ist. | | | | | |
| 3.13. Ich kenne Hilfsmittel, die zur Kommunikationsunterstützung eingesetzt werden können. | | | | | |

Bereich 3 B: Kommunikation und Konfliktbewältigung – Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Konfliktbewältigung (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 4A: Ethik und Berufskunde – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|------|-----|----|---|---|
| 4.1. Ich kann erklären, in welche 2 Bereiche die Tätigkeit der Heimhilfe unterteilt wird und kann Beispiele für konkrete Tätigkeiten in beiden Bereichen nennen. | | | | | |
| 4.2. Ich weiß, in welchen Arbeitsumgebungen die Tätigkeit der Heimhilfe ausgeübt werden kann. | | | | | |
| 4.3. Ich kenne die gesetzliche Grundlage für den Beruf der Heimhilfe und die gesetzliche Fortbildungspflicht und kann Beispiele für passende Fortbildungsinhalte geben. | | | | | |
| 4.4. Ich kann beschreiben, welche Tätigkeiten die Heimhilfe im Bereich der Unterstützung beim An- und Auskleiden durchführen darf. | | | | | |
| 4.5. Ich kann beschreiben, welche Tätigkeiten die Heimhilfe im Bereich der Unterstützung und Förderung der Bewegungsfähigkeit durchführen darf. | | | | | |
| 4.6. Ich kann beschreiben, welche Tätigkeiten die Heimhilfe im Bereich der Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln durchführen darf. | | | | | |
| 4.7. Ich weiß, wie sich die Heimhilfe gegenüber misstrauischen Klienten*innen zu verhalten hat. | | | | | |

Bereich 4 B: Ethik und Berufskunde – Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Ethik und Berufskunde dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

| Bereich 5A: Grundzüge der sozialen Sicherheit – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|------|-----|----|---|---|
| 5.1. Ich kann die allgemeinen Grundsätze der Berufsausübung nach dem Sozialbetreuungsgesetz erklären. | | | | | |
| 5.2. Ich kann das Berufsbild der Heimhilfe und damit verbundene Berechtigungen erklären. | | | | | |
| 5.3. Ich kann das Berufsbild der Heimhilfe gegenüber anderen Berufsgruppen im Feld der Pflege- und Sozialbetreuungsberufe abgrenzen. | | | | | |
| 5.4. Ich kann das Konzept der Erwachsenenvertretung erklären. | | | | | |
| 5.5. Ich kann Patientenrechte benennen und Beispiele anführen. | | | | | |
| 5.6. Ich kann das Konzept der Patientenverfügung erklären. | | | | | |
| 5.7. Ich kann erklären, was soziale Dienste sind und Beispiele anführen. | | | | | |
| 5.8. Ich kann das System des Pflegegelds in Österreich zusammenfassend erklären. | | | | | |

Bereich 5 B: Soziale Sicherheit - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Soziale Sicherheit (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar.

Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

| Bereich 6A: Erste Hilfe – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 6.1. Ich kann beschreiben, wie eine Herzdruckmassage durchzuführen ist und worauf dabei speziell zu achten ist. | | | | | |
| 6.2. Ich kann beschreiben, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einer Verbrennung durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.3. Ich kann beschreiben, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Verätzungen (z.B. der Augen, des Mundes, des Verdauungstrakts) durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.4. Ich kann beschreiben, wie ein Notfallcheck durchgeführt wird und welche Lebensfunktionen damit überprüft werden. | | | | | |
| 6.5. Ich kenne die Notrufnummern der Einsatzorganisationen und weiß, welche Punkte bei einem Notruf zu beachten sind. | | | | | |
| 6.6. Ich kenne die Notfalldiagnose eines Patienten, der ohne Bewusstsein ist, aber normal atmet und ich weiß, welche Sofortmaßnahmen durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.7. Ich kenne die Notfalldiagnose eines Patienten, der ohne Bewusstsein ist und keine Atmung hat. Ich weiß, welche Sofortmaßnahmen in dieser Situation durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.8. Ich weiß, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einer starken Blutung durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.9. Ich weiß, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Insektenstich im Mund-Rachenraum durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.10. Ich kenne verschiedene Arten von Verbänden, die in der Ersten Hilfe zur Wundversorgung verwendet werden. | | | | | |
| 6.11. Ich weiß, wie man eine Unterkühlung definiert und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einer Unterkühlung durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.12. Ich weiß, wodurch ein Herzinfarkt entsteht und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Herzinfarkt durchgeführt werden. | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| 6.13. Ich kenne das Gerät, dass bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung zusätzlich verwendet wird. Ich weiß, wie dieses Gerät funktioniert und wer es bedienen darf. | | | | | |
| 6.14. Ich weiß, wodurch ein Schlaganfall entsteht und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Schlaganfall durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.15. Ich kann beschreiben, welche Symptome ein/e Patient*in mit Schlaganfall haben kann. | | | | | |
| 6.16. Ich weiß, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Asthma-Anfall durchgeführt werden. | | | | | |
| 6.17. Ich kann die Aufgaben eines Ersthelfers/einer Ersthelferin beschreiben. | | | | | |
| 6.18. Ich weiß, was ein Ersthelfer/eine Ersthelferin nicht tun darf. | | | | | |
| 6.19. Ich kenne die Normwerte für Blutdruck, Puls, Sauerstoffsättigung und Temperatur und weiß, was bei Abweichungen zu tun ist. | | | | | |
| 6.20. Ich weiß, welche Symptome ein/e Patient*in mit Unterzucker haben kann und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. | | | | | |
| 6.21. Ich weiß, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einer Wunde durchzuführen sind und wie oberflächliche Wunden zu versorgen sind. | | | | | |
| 6.22. Ich weiß, wann eine Wunde unbedingt von einem Arzt versorgt werden sollte. | | | | | |

Bereich 6B: Erste Hilfe - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Erste Hilfe (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar.

Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 7A: Grundzüge der angewandten Hygiene – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 7.1. Ich kann den Begriff Desinfektion erklären und kenne unterschiedliche Desinfektionsmittel. | | | | | |
| 7.2. Ich kann beschreiben, wie eine Infektion entsteht und zentrale Begriffe wie Infektionsquelle, Übertragungswege und Eintrittspforten erklären. | | | | | |
| 7.3. Ich kann erklären, warum Händehygiene wichtig ist und kann beschreiben, wie verschiedene Maßnahmen zur Händehygiene richtig durchgeführt werden. (Schutzmaßnahmen, Waschen, Desinfektion). | | | | | |
| 7.4. Ich kann beschreiben, wie man ein Flächendesinfektionsmittel richtig zubereitet und wie man es sachgemäß anwendet. | | | | | |
| 7.5. Ich kann notwendige Hygienemaßnahmen bei der Zubereitung von Mahlzeiten beschreiben. | | | | | |
| 7.6. Ich kann verschiedene Arten von Ungeziefer, die in Wohnungen vorkommen können, benennen und beschreiben, wie sie erkannt und bekämpft werden können. | | | | | |

Bereich 7B: Angewandte Hygiene - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich angewandte Hygiene (allgemein oder speziell in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 8A: Grundpflege und Beobachtung – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|------|-----|----|---|---|
| 8.1. Ich kann erklären, worauf ich bei der Unterstützung der Selbstpflege am Waschbecken achten muss (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). | | | | | |
| 8.2. Ich kann erklären, worauf ich bei der Unterstützung der Selbstpflege beim Duschen achten muss (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). | | | | | |
| 8.3. Ich kann erklären, worauf ich bei der Unterstützung der Selbstpflege im Wannenbad achten muss (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). | | | | | |
| 8.4. Ich kann Veränderungen der Hautbeschaffenheit im Alter beschreiben und kenne geeignete Pflegemaßnahmen. | | | | | |
| 8.5. Ich kann Veränderungen im Mund erkennen, sie beschreiben und kenne geeignete Pflegemaßnahmen. | | | | | |
| 8.6. Ich kann Zeichen der Verwahrlosung erkennen. | | | | | |
| 8.7. Ich kann beschreiben, worauf ich bei der Bekleidung und der Unterstützung beim An- und Auskleiden achten muss. | | | | | |
| 8.8. Ich kann Zeichen der Austrocknung des Körpers erkennen und beschreiben. | | | | | |
| 8.9. Ich kann Zeichen eines reduzierten Ernährungszustands erkennen und mögliche Ursachen sowie Folgen beschreiben. | | | | | |
| 8.10. Ich kann den Begriff Adipositas erklären und mögliche Ursachen sowie damit verbundene Risiken beschreiben. | | | | | |
| 8.11. Ich kann Symptome beschreiben, die auf eine Nahrungsunverträglichkeit hinweisen. | | | | | |
| 8.12. Ich kann beschreiben, welche Beobachtungskriterien bei Erbrechen wichtig sind, um die Abklärung der Ursache zu unterstützen. | | | | | |
| 8.13. Ich kann erklären, worauf ich beim Anreichen von Essen achten muss. | | | | | |

| Bereich 8A: Grundpflege und Beobachtung – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|------|-----|----|---|---|
| 8.14. Ich kann beschreiben, wie man eine Schluckstörung erkennt, worauf man bei Personen mit Schluckstörungen achten muss und wo in diesem Zusammenhang meine Kompetenzgrenzen sind. | | | | | |
| 8.15. Ich kann die wesentlichen Beobachtungskriterien für die Urinausscheidung nennen. | | | | | |
| 8.16. Ich kann krankhafte Veränderungen des Urins beschreiben und kenne mögliche Ursachen. | | | | | |
| 8.17. Ich kann den Begriff der Harninkontinenz erklären und Risikofaktoren sowie Symptome beschreiben. | | | | | |
| 8.18. Ich weiß, welche Maßnahmen zur Unterstützung von Personen mit Harninkontinenz getroffen werden können. | | | | | |
| 8.19. Ich kann die wesentlichen Beobachtungskriterien für die Stuhlausscheidung nennen. | | | | | |
| 8.20. Ich kann krankhafte Veränderungen des Stuhls beschreiben und kenne mögliche Ursachen. | | | | | |
| 8.21. Ich kann Pflegemaßnahmen bei Stuhlinkontinenz beschreiben. | | | | | |
| 8.22. Ich kann den Begriff Obstipation erklären und mögliche Ursachen beschreiben. | | | | | |
| 8.23. Ich kann Verhaltensweisen beschreiben, die einer Obstipation entgegenwirken. | | | | | |
| 8.24. Ich kann den Begriff Diarrhö erklären und mögliche Ursachen beschreiben. | | | | | |
| 8.25. Ich weiß, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Verbreitung infektiöser Durchfallerkrankungen zu vermeiden. | | | | | |
| 8.26. Ich kenne Hilfsmittel zur Harn- und Stuhlentleerung und weiß, wie sie anzuwenden sind. | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| 8.27. Ich weiß, worauf bei der Pflege von Menschen mit Fieber zu beachten ist. | | | | | |
| 8.28. Ich weiß, worauf ich bei der Hautpflege bei Menschen mit Diabetes mellitus achten muss. | | | | | |

Bereich 8 B: Grundpflege und Beobachtung - Darstellung der bisherigen Erfahrungen
 Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Grundpflege (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



| Bereich 9 A: Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 9.1. Ich kann Gründe für Bewegungseinschränkungen benennen und erklären, welche Einschränkungen besonders bei alten Menschen auftreten. | | | | | |
| 9.2. Ich kann beschreiben, welche Folgen Bewegungseinschränkungen haben können. | | | | | |
| 9.3. Ich kann häufig auftretende Krankheiten des Bewegungssystems benennen. | | | | | |
| 9.4. Ich kenne Risiken für Stürze, weiß wie man Sturzrisiko minimiert und wie ich mich bei einem Sturz verhalte. | | | | | |
| 9.5. Ich kenne die Hauptkennzeichen einer beeinträchtigten körperlichen Mobilität. | | | | | |
| 9.6. Ich kann beschreiben, welche Risiken bei Bettlägerigkeit entstehen. | | | | | |
| 9.7. Ich kann beschreiben, mit welchen Maßnahmen die Beweglichkeit gefördert werden kann. | | | | | |
| 9.8. Ich kann beschreiben, wie verschiedene Bewegungsabläufe (aus der Rückenlage zum Sitzen, vom Sitzen zum Stehen, Gehen, Sitz im Bett) unterstützt werden können, und wie ich rückschonend arbeiten kann. | | | | | |
| 9.9. Ich kenne verschiedene Arten von Gehhilfen und kann erklären, wie sie eingesetzt werden. | | | | | |
| 9.10. Ich kann Anzeichen einer Thrombose erkennen/benennen und unterstützende Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe anleiten. | | | | | |
| 9.11. Ich weiß, worauf ich beim Positionieren in Rücken- oder Seitenlage achten muss. | | | | | |
| 9.12. Ich kenne Bewegungsübungen und weiß, wie sie in den Alltag einer betreuten Person einbezogen werden können. | | | | | |
| 9.13. Ich kenne Ursachen und Risikofaktoren für Dekubitus. | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| 9.14. Ich weiß, an welchen Stellen es häufig zu einem Dekubitus kommt und wie ich ihn feststellen kann. | | | | | |
| 9.15. Ich kenne Maßnahmen zur Verhinderung eines Dekubitus. | | | | | |
| 9.16. Ich weiß worauf beim Anlegen von Stützstrümpfen zu achten ist. | | | | | |

Bereich 9 B: Ergonomie und Mobilisation - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Ergonomie und Mobilisation (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



| Bereich 10 A: Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 10.1. Ich kann die drei Hauptnährstoffe benennen, kenne die Richtlinien für den jeweiligen Bedarf und weiß, welche Funktion sie für den Körper haben. | | | | | |
| 10.2. Ich kann mögliche negative Folgen einer falschen Ernährung benennen und erklären. | | | | | |
| 10.3. Ich kann Probleme in der Ernährung alter Menschen beschreiben. | | | | | |
| 10.4. Ich kann die Ernährungspyramide erklären. | | | | | |
| 10.5. Ich kann Lebensmittel benennen, die versteckte Fette enthalten. | | | | | |
| 10.6. Ich kenne den täglichen Flüssigkeitsbedarf des menschlichen Körpers und die Auswirkungen unzureichender Flüssigkeitsaufnahme. | | | | | |
| 10.7. Ich kann erklären, was Ballaststoffe sind, wo sie vorkommen und welche positiven Eigenschaften sie haben. | | | | | |
| 10.8. Ich weiß, welche Grundprinzipien Diabetiker in ihrer Ernährung einhalten sollten. | | | | | |

Bereich 10 B: angewandte Ernährungslehre und Diätkunde - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Ernährung (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 11 A: Grundzüge der Gerontologie – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|---|-------------|------------|-----------|----------|----------|
| 11.1. Ich kann den Begriff Gerontologie erklären. | | | | | |
| 11.2. Ich kann die Begriffe chronologisches (=kalendarisches) und biologisches Alter erklären. | | | | | |
| 11.3. Ich kann mögliche körperliche Probleme im Alter und deren Auswirkungen auf den Alltag beschreiben. | | | | | |
| 11.4. Ich kann erklären, was Angst im Alter bewirken kann. | | | | | |
| 11.5. Ich kann beschreiben, wie sich Aggression im Alter äußern kann und welche möglichen Ursachen es gibt. | | | | | |
| 11.6. Ich kann das Krankheitsbild Demenz und den möglichen Verlauf der Krankheit erklären. | | | | | |
| 11.7. Ich kann Ursachen für und Arten von Demenz benennen. | | | | | |
| 11.8. Ich kann beschreiben, wie sich Demenz auf das Gedächtnis auswirkt und wie man Betroffene unterstützen kann. | | | | | |
| 11.9. Ich kann beschreiben, wie man eine Depression erkennen kann, wie sie sich auswirken kann und was beim Umgang mit Betroffenen zu beachten ist. | | | | | |

Bereich 11 B: Gerontologie - Darstellung der bisherigen Erfahrungen

Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Gerontologie (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



| Bereich 12A: Grundzüge der Pharmakologie – Einschätzung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen | **** | *** | ** | * | ? |
|--|------|-----|----|---|---|
| 12.1. Ich kenne unterschiedliche Arten von Arzneimitteln und weiß, wie sie anzuwenden sind. | | | | | |
| 12.2. Ich weiß welche Kompetenzen ich im Umgang mit Medikamenten habe. | | | | | |
| 12.3. Ich weiß worauf bei der Verwahrung von Medikamenten zu achten ist. | | | | | |
| 12.4. Ich weiß worauf bei der Hilfestellung zur Einnahme von Medikamenten zu achten ist. | | | | | |

Bereich 12B: Pharmakologie - Darstellung der bisherigen Erfahrungen
 Stellen Sie Ihre Erfahrungen im Bereich Pharmakologie (allgemein oder in der Betreuungsarbeit) dar. Beschreiben Sie:

- was Sie gemacht haben
- wie Sie dabei vorgegangen sind
- worauf Sie besonders geachtet haben



Ausbildungsordnung

Mindestalter für die Tätigkeit als Heimhelfer/in: 18 Jahre.

2.1. Aufgaben:

1. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (insbesondere für Sauberkeit und Ordnung in der unmittelbaren Umgebung des Klienten/der Klientin sorgen)
2. Beheizen der Wohnung, Beschaffen des Brennmaterials
3. Unterstützung bei Besorgungen außerhalb des Wohnbereiches (Einkauf, Post, Behörden, Apotheke, u.a.)
4. Unterstützung bei der Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten
5. Einfache Aktivierung (z. B. Anregung zur Beschäftigung)
6. Förderung von Kontakten im sozialen Umfeld
7. Hygienische Maßnahmen (z. B. Wäschegebarung)
8. Beobachtung des Allgemeinzustandes und rechtzeitiges Herbeiholen von Unterstützung durch andere Berufsgruppen
9. Unterstützung von Pflegepersonen
10. Dokumentation
11. Unterstützung bei der Basisversorgung einschließlich der Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln (Anlage 2)

2.2. Ausbildung:

Die Ausbildung zur/zum Heimhelfer/in erfolgt in Kursen und umfasst 200 UE Unterricht und 200 h Praktika.

Inhalte der Ausbildung:

| | |
|--|-------|
| Dokumentation | 4 UE |
| Ethik und Berufskunde | 8 UE |
| Erste Hilfe | 20 UE |
| Grundzüge der angewandten Hygiene | 6 UE |
| Grundpflege und Beobachtung | 60 UE |
| Grundzüge der Pharmakologie | 20 UE |
| Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätikunde | 8 UE |
| Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation | 20 UE |
| Haushaltsführung | 12 UE |
| Grundzüge der Gerontologie | 10 UE |
| Grundzüge der Kommunikation und Konfliktbewältigung ... | 26 UE |
| Grundzüge der Sozialen Sicherheit | 6 UE |

Die praktische Ausbildung hat 200 Stunden zu umfassen und beinhaltet die Praktikumsvorbereitung und Praktikumsreflexion. Davon sind 120 Stunden im ambulanten Bereich und 80 Stunden im (teil-) stationären Bereich zu absolvieren. In diesen Inhalten der Ausbildung ist das Ausbildungsmodul „Unterstützung bei der Basisversorgung“ inkludiert.